

STADT KARLSRUHE
Ortsverwaltung Stupferich

N i e d e r s c h r i f t N r. 26 (Legislaturperiode 2014 – 2019)

über die Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich
am: Mittwoch, 13. September 2017
Beginn: 19:00 Uhr
Ende: 22:00 Uhr

in Karlsruhe-Stupferich, Sitzungssaal.

Vorsitzender: Ortsvorsteher Alfons Gartner

Zahl der anwesenden Ortschaftsräte: 10

Es waren anwesend:

- a) CDU:** OR Kast, OR Paul, OR Brenk, OR Nagler, OR Abendschön,
OR Donecker
FWV: OR Gartner, OR Becker, OR Schwemmle, OR Vogel

Es fehlten:

- b) entschuldigt:** OR Baumann (FWV), Urlaub, OR Patzelt (FWV), Urlaub
c) nicht entschuldigt: -

Schriftführerin:

Sonja Doll (OV Stupferich)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: -

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 31. August 2017, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 8. September 2017 in der Stadtzeitung der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekannt gegeben worden.

26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017
- öffentlicher Teil -
Protokoll zu
TOP 1: Kriminalstatistik 2016

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden ganz herzlich.

Auf Grund der hohen Besucherfrequenz stellt er fest, dass die Bürgerinnen und Bürger sich für die Arbeit des Ortschaftsrates interessieren.

Er stellt weiter fest, dass die Einladung mit Tagesordnung zur heutigen Sitzung form- und fristgerecht erfolgte und keine Einwände dazu vorliegen.

Weiter führt er aus, dass OR Baumann (FWV) und OR Patzelt (FWV) sich für diese Sitzung entschuldigt haben.

Des Weiteren teilt er mit, dass die Tagesordnung im nicht öffentlichen Teil um einen Punkt erweitert wurde.

Er tritt in die Tagesordnung ein, ruft TOP 1: Kriminalstatistik 2016 auf und begrüßt hierzu Frau Kriminaloberrätin Gabi Evers, Leiterin des Polizeireviers Durlach sowie Herrn Weiss vom Polizeiposten Wettersbach.

Frau Evers nimmt gerne die Gelegenheit wahr, die Kriminalstatistik 2016 anhand einer PowerPoint-Präsentation zu präsentieren, die jedes Ortschaftsratsmitglied nach der Sitzung zugesandt bekommt. Sie grüßt alle ganz herzlich von Herrn Brecht, der zwischenzeitlich wieder im Dienst ist.

Sie hat die Auswahl nach den Schwerpunkten für Stupferich getroffen.

Abschließend fasst sie zusammen, dass im Bereich Stupferich

- **die Straftaten insgesamt um 121,6 % gestiegen sind**
Kriminalitätsschwerpunkte (2015 deutlicher Fallzahlenrückgang!):
Körperverletzung
Betrug
Sachbeschädigung
- **Rückgang nur im Bereich schwerer Diebstahl (2015 – Krim.schwerpunkt)**
- **Aufklärungsquote deutlich gestiegen**
- **Überwiegend erwachsene männliche Täter**

- K l o p f b e i f a l l -

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und führt aus, dass die Entwicklung in den letzten Jahren sehr positiv war und man deshalb die jetzige Entwicklung nicht dramatisch sehen sollte. Sein Credo hierzu: „Augen auf und wachsam sein“.

Abschließend wünscht er dem Polizeiposten Wettersbach, auch im Namen des Ortschaftsrates, viel Erfolg und eine 100-prozentige Aufklärungsquote.

OR Kast (CDU) bedankt sich herzlich für den Vortrag und die Erläuterungen. Ebenso bedankt er sich bei den Mitarbeitern des Polizeipostens Wettersbach für deren erfolgreiche Arbeit, die letztendlich den Bürgerinnen und Bürgern in Stupferich ein relativ sorgenfreies Leben beschert.

26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017
- öffentlicher Teil -
Protokoll zu
TOP 1: Kriminalstatistik 2016

Blatt 2

Weiter bittet er um Auskunft über Rauschgiftdelikte, die er in der Statistik nicht ersehen konnte.

Abschließend fragt er, ob eine Aufstockung der Polizeibeamte vorgesehen ist.

Frau Evers: Die Rauschgiftdelikte sind nicht so hoch in Stupferich. Insgesamt wurden aber für den Revierbereich (Durlach, Durlach-Aue und Pfinztal) wesentlich mehr Kontrollen durchgeführt, weil diese Bereiche größer belastet sind als die Bergdörfer. Weiter führt sie aus, dass die Landesregierung bzgl. der Aufstockung reagiert hat und dadurch hohe Einstellungszahlen nachzuweisen sind. Die im mittleren Dienst eingestellten Personen durchlaufen eine dreijährige Ausbildung, die im gehobenen Dienst eine vierjährige. Im Anschluss daran gehen die Beamten dann für ein bis zwei Jahre in die Bereitschaftspolizei (in geschlossener Einheit). Insofern profitiere das Revier aktuell nicht von den hohen Einstellungszahlen – dies wird bis 2021 nicht der Fall sein.

OR Kast (CDU) spricht die überregionalen Einsätze, z. B. bei Fußballspielen an und fragt, ob hierzu auch Beamte von Karlsruhe hinzugerufen werden.

Frau Evers bejaht diese Frage. Die geschlossenen Einheiten aus den Bereitschaftspolizeien werden länderübergreifend angefordert.

OR Becker (FWV) bedankt sich ebenfalls herzlich für die Präsentation, aber auch für die Hintergrundinformationen. Sie fragt, wie die Taschendiebstähle zu verstehen sind.

Herr Weiss: Hier handelt es sich um Stupfericher Bürgerinnen, deren Handtaschen in Straßenbahnen gestohlen wurden.

OR Abendschön (CDU) spricht die Software bezüglich der Vorhersage von Wohnungseinbrüchen an. Er fragt, ob diese Software sinnvoll eingesetzt war.

Frau Evers: Die erste Pilotphase hierzu ist abgeschlossen. Hierzu gibt es einen sehr großen Ergebnisbericht. Die Landesregierung hat entschieden, dass das Projekt nochmals um ein Jahr weitergeführt wird. Die Ergebnisse zeigen, dass diese Software durchaus die richtigen Ergebnisse bringt.

OR Abendschön (CDU) spricht den Einsatz von falschen 50 €-Scheinen in der Faschingszeit an. Er fragt, ob dies einmalig war.

Frau Evers: Hier hat ein junger Mann aus dem Internet entsprechendes Kartenmaterial, das relativ gut war, bestellt und damit falsche Scheine erstellt. Allerdings sind

26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017
- öffentlicher Teil -
Protokoll zu
TOP 1: Kriminalstatistik 2016

Blatt 3

diese Scheine dann durch verschiedene Merkmale aufgefallen. Der Täter wurde ermittelt und bekam dafür eine hohe Strafe. Derzeit sind keine falschen 50 €-Scheine in Umlauf.

OR Nagler (CDU) nimmt Bezug auf die Aussage von Frau Evers hinsichtlich der Polizeipräsenz in der Fläche. Er fragt, ob dies für spezielle Gebiete vorgesehen ist.

Frau Evers: Fußstreife ist eine Revier interne Konzeption. Die Fußstreifen werden dort eingesetzt, wo es viele Vorkommnisse gibt, insbesondere in Kriminalitätsschwerpunkten, wie Wohnungseinbruch, Pkw-Aufbruch, Parkplätze an Baggerseen etc. Ihre Vorgabe ist aber, dass jeder Bereich bestreift wird. In diesem Zusammenhang bricht sie eine Lanze für den Polizeiposten Wettersbach. Die Streifendienste (24-7-Dienst) kommen auch in die Bergdörfer, aber überwiegend zu Zeiten, wo der Posten nicht besetzt ist. D. h. die Mitarbeiter sehen sich nicht zwingend. Der Polizeiposten war im vergangenen und insbesondere in diesem Jahr überwiegend mit einem Mann besetzt. Das ist aus Eigensicherungsgründen und Vorgaben nicht haltbar, hätte aber die Konsequenz gehabt, dass sie diesen Posten hätte schließen müssen. Und dies ist politisch nicht haltbar. Insofern habe man sich darauf geeinigt, dass der diensthabende Polizeiposten-Mitarbeiter durchgängig da ist und jeder zweite Tag ein Beamter des Bezirksdienstes seinen Kollegen im Posten unterstützt, bis sie die gesundheitliche Situation des erkrankten Kollegen einschätzen kann.

Der Vorsitzende hat den Zahlen bei Diebstählen entnommen, dass das meiste Diebesgut auf Baustellen gestohlen wird.

Herr Weiss informiert, dass diese Diebstähle hauptsächlich bei der Firma PI geschehen sind, als der Neubau errichtet wurde.

Der Vorsitzende bedankt sich – nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen – im Namen des Ortschaftsrates und der Zuhörer sowie persönlich für die Ausführungen. Er bittet Frau Evers, dem erkrankten Kollegen des Polizeireviers viele Grüße auszurichten. Er wünscht Frau Evers und Herrn Weiss einen schönen Abend und einen guten Nachhauseweg.

- K l o p f b e i f a l l -

26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 2: Bericht über den Klimaschutzfond

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 2 auf und begrüßt zu diesem TOP Herrn Vogeley, den Geschäftsführer der KEK – Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur gGmbH.

Er führt aus, dass es für Stupferich mehr als wichtig ist, die Bürgerinnen und Bürger dahingehend zu sensibilisieren. Er findet die Arbeit als sehr gelungen und wichtig in der heutigen Zeit.

Herr Vogeley bedankt sich für die Einladung zu einem kurzen Vortrag zu einem „exotischen“ Thema. Er, Dirk Vogeley, leitet seit 2009 die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur, eine Einrichtung der Stadt Karlsruhe mit zwei Gesellschaftern (Stadt und Stadtwerke, zu je 50 %). Aktuell hat er 15 Mitarbeiter. Die Finanzierung erfolgt überwiegend über öffentliche Förderprogramme. Er betont, dass der Klimafond nicht gewinnorientiert, sondern gemeinnützig ist.

Sein Auftrag lautet: Klimaschutz vor Ort im Stadtkreis Karlsruhe zu fördern mit konkreten Projekten (im Moment hat er 40 Projekte), aber auch exotische Projekte, welche denn wären: Klimaschutz und Klimaneutralität – geht das überhaupt? Und was kann die Karlsruher Energie- und Klimaschutzagentur und die Bürgerinnen und Bürger für das Klima tun? (siehe PowerPoint-Präsentation).

- K l o p f b e i f a l l -

Der Vorsitzende bedankt sich für den Vortrag und eröffnet die Fragerunde.

OR Becker (FWV) bedankt sich ebenfalls für den Vortrag, der sehr beeindruckend, aber zum Teil auch beängstigend war. Sie bittet Herrn Vogeley um nähere Informationen zum Projekt „Baum verschenken“.

Herr Vogeley: Das Thema CO₂ ist sehr schwer zu vermitteln. Den Fond gibt es seit 2011 und KEK ist bei vielen Veranstaltungen gewesen und hat versucht, das Thema „Klimaneutralität“ zu transportieren, was unheimlich schwierig war. Er spricht den im Jahr 2015 gefeierten Stadtgeburtstag an. Dieser wurde klimaneutral gestellt mit über 2.000 t, die KEK errechnet hat. Da das Berechnungsschema sehr kompliziert ist, hat man sich für eine einfachere Variante entschieden. Und ein Baum steht für Klimaschutz. Ein Baum kostet 20 € und da steckt dahinter, dass dieser knapp 1 Tonne CO₂ im Laufe seines Lebens bindet. D. h. ein Bürger/eine Bürgerin gibt KEK 20 € und KEK verpflichtet sich, einen Baum zu pflanzen, den zu pflegen, damit er im Laufe seiner Wachstumszeit (ca. 30 Jahre) knapp 1 Tonne CO₂ bindet. Und das garantiert KEK über Gutachter. Und dieser Baum steht nicht in Karlsruhe, sondern in Ecuador, dort wo er dringend wachsen muss, weil dort sehr viel Regenwald war. Den Baum kann man über die Internetseite kaufen, man erhält eine Spendenbescheinigung.

OR Becker (FWV) bedeutet dies, der Ortschaftsrat Stupferich soll dafür werben?

26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 2: Bericht über den Klimaschutzfond

Blatt 2

Herr Vogeley findet diesen Vorschlag sehr gut. Dies wäre eine Möglichkeit, den Fond aktiv zu unterstützen.

OR Kast (CDU) führt aus, dass in Stupferich noch sehr viel mit Holz geheizt wird. Das bedeutet, dass das CO₂, welches der Baum gebunden hat, wieder verbrannt wird. Er stellt fest, dass die fossile Energie, die aus der Erde kommt, wie z. B. Öl oder Gas, in die Luft gesetzt wird, aber irgendwann auch mal gespeichert wurde. Dies widerspricht sich seiner Meinung nach.

Herr Vogeley widerspricht OR Kast, weil die Erde viele tausende von Jahre gebraucht hat, um diesen Kohlenstoff einzulagern. Und dieser wird nun in wenigen Jahrzehnten verfeuert. D. h. wenn man die Kohlenstoffreserven, die die Welt hat, alle in die Luft „jagen“, dann habe man die 5 Grad erreicht. D. h. der Kohlenstoff in Form von Öl, Kohle und auch in Form von Erdgas muss da bleiben wo er ist. Deshalb müsse man sehr schnell den Umstieg schaffen. Und dies versuche KEK im Moment in Grünwettersbach und Palmbach im Rahmen eines Quartierskonzeptes. Dort wird im Moment berechnet, ob ein Ortsteil klimaneutral werden kann. Und das wäre auch ein Angebot, ein solches Quartierskonzept auch für Stupferich zu erstellen.

KEK analysiert die Situation der Gebäude im Ortsteil (welche Feuerungsanlage haben diese, wie ist der Gebäudezustand) und man kann anhand eines Energieplanes dann hochrechnen, was man durch Gebäudesanierung (dies beträgt runde 40 % der CO₂-Emmission) einsparen kann und was man zusätzlich durch erneuerbare Energien in den nächsten Jahren machen muss, um klimaneutral, sprich 1 Tonne pro Kopf zu erreichen (im Bereich Haushalte).

Dieses Projekt „Quartierskonzept“ wird überwiegend von der KfW finanziert.

OR Nagler (CDU): Ist es richtig, dass jede Person, die 6 bis 7 Tonnen CO₂ produziert, 6 bis 7 Bäume pro Jahr pflanzen muss, um klimaneutral zu sein.

Herr Vogeley bestätigt dies. Individuell könne man sich besser stellen, indem man eine PV-Anlage auf dem hauseigenen Dach nutzt oder sich an einer Anlage oder Mieterstrommodelle beteiligt. Er verweist in diesem Zusammenhang auf Informationen von KEK, die auf der Internetseite www.kek-karlsruhe.de zu finden sind.

OR Nagler (CDU) fragt, wie groß die PV-Anlage sein müsste.

Herr Vogeley: Ein Einfamilienhaus mit 4.000 Kilowattstunden, von denen man 2.000 selbst verbraucht und 2.000 einspeist, wäre ein wesentlicher Beitrag zur Entlastung der persönlichen CO₂ Bilanz. In diesem Zusammenhang verweist er auf das Solarkataster, welches auch auf der Internetseite zu finden ist. Hier könne man erkennen, welches Dach in Stupferich dafür geeignet ist oder nicht.

26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 2: Bericht über den Klimaschutzfond

Blatt 3

Abschließend verteilt er einen Flyer, dem man Hintergrundinformationen entnehmen kann.

Der Vorsitzende bedankt sich für den interessanten Vortrag. Gerne werden wir seitens der Ortsverwaltung auf KEK bezüglich „Quartierskonzept“ zukommen.

- K l o p f b e i f a l l -

**26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017
- öffentlicher Teil -**

Protokoll zu

**TOP 3: Änderung des Flächennutzungsplans für die Ansiedlung eines
neuen Einkaufsmarktes in Stupferich
Antrag der CDU-OR-Fraktion**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 3 auf. Er verliest sowohl den Antrag wie auch die von Stadtplanungsamt und der Wirtschaftsförderung erstellte Stellungnahme.

Das Stadtplanungsamt teilt nun mit, dass diese Fläche im jetzigen Verfahrensstand nicht mehr eingebracht werden kann. Dies würde bedeuten, wenn sich die Stadtplaner und die Wirtschaftsförderer für diese Fläche aussprechen würden, dann müsste sehr wahrscheinlich ein neuer Antrag formuliert werden, weil diese Fläche dann separat in die nächste Fortschreibung Flächennutzungsplan eingebracht werden müsste.

OR Kast (CDU) ist überrascht über den Inhalt der Stellungnahme, die so den Mitgliedern des Ortschaftsrates nicht vorliegt. Aber nichts desto trotz hat seine Fraktion den Antrag gestellt und es liegt ihm sehr daran, darüber abzustimmen und zu befinden. In Stupferich wird ein Einkaufsmarkt benötigt, und zwar so schnell wie möglich - dies wurde auch seitens der Stadtverwaltung erkannt. Die Stadtverwaltung geht aber davon aus, dass erst, wenn die geplanten Bauflächen Bestand haben, Investoren und Betreiber Interesse daran zeigen.

Die CDU-Fraktion hat aber bereits mit einem Investor Kontakt aufgenommen und dieser wäre bereit, beim jetzigen Zustand den Markt zu errichten und die Flächen, die dafür notwendig sind, dafür zu kaufen. Dies würde bedeuten, dass mit einem Kauf ein Ausschreibungsverfahren hinfällig wäre, weil evtl. keine städt. Grundstücke in diesem Gebiet berührt wären (dies weiß er aber nicht).

Der interessierte Investor hat bereits ein Konzept vorliegen. Er betreibt mehrere Märkte und ist verlässlich.

Der von der CDU vorgeschlagene Standort „Ettlinger Weg“ hätte darüber hinaus noch den Vorteil, dass dieser auch mit der Buslinie 23 (bereits ab Thomashofstraße) erreichbar wäre.

Zu dem vom Vorsitzenden erwähnten Standort „Kleinsteibacher Straße“ führt er aus, dass es bei jedem Standort Gewinner und Verlierer gibt. Dies bezieht er auf die Nähe bzw. Entfernung der Einwohnerinnen und Einwohner zum geplanten Einkaufsmarkt. Deshalb ist er der Meinung, dass der CDU-Vorschlag, einen Einkaufsmarkt im Gewann Ettlinger Weg zu errichten, durchaus annehmbar ist.

Beide Standorte, Kleinsteibacher Straße und Gewann Ettlinger Weg liegen im Außenbereich und für beide gibt es Gewinner.

Abschließend führt er aus, dass der Ortschaftsrat die Sorgen der Bevölkerung ernst nehmen und für den Standort im Gewann Ettlinger Weg stimmen sollte, da dieser schnellst möglich realisiert werden könnte, weil bereits ein Investor und Betreiber an dieser Stelle vorhanden wäre.

**26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017
- öffentlicher Teil -**

Protokoll zu

**TOP 3: Änderung des Flächennutzungsplans für die Ansiedlung eines
neuen Einkaufsmarktes in Stupferich
Antrag der CDU-OR-Fraktion**

Blatt 2

OR Becker (FWV): Wir brauchen dringendst eine Lebensmittelversorgung. Dazu gibt es seitens der FWV keine Diskussion. Deswegen ist es richtig, dass darüber nachgedacht und etwas in die Wege geleitet werden muss. Und dies wäre mit dem vorliegenden Antrag absolut der Fall. Ihre Fraktion unterstützt deshalb den Antrag der CDU vollumfänglich.

OR Brenk (CDU) plädiert dafür, an dem Antrag deutlich festzuhalten, weil es ein langer Weg bis zur Umsetzung geben wird (mindestens 5 Jahre). Für einen Ort wie Stupferich und auch für die ältere Generation ist es schwierig, auf eine innerörtliche Lebensmittelversorgung verzichten zu müssen.

OR Abendschön (CDU) bittet darum, die Kurzfassung der Stellungnahme nochmals vorgelesen zu bekommen, weil diese den Mitgliedern des Ortschaftsrates nicht vorliegt.

Der Vorsitzende: „Grundsätzlich kann die Fortschreibung des Flächennutzungsplans 2030 in dieser Form nicht mehr erfolgen, da die Planung verwaltungstechnisch schon zu weit fortgeschritten ist, dass eine zusätzliche Fläche nicht mehr einzubringen ist. Sofern die Fläche nach endgültiger Prüfung durch Stadtplanungsamt und Wirtschaftsförderung für geeignet erklärt wird, dann wird sich das Stadtplanungsamt um den weiteren Fortgang bemühen.“

Er ergänzt, dass die Fortschreibung des Flächennutzungsplans 2030 bereits ein gewisses Stadium eingenommen hat und deswegen keine zusätzlichen Flächen mehr eingebracht werden können.

OR Abendschön (CDU) wendet ein, dass der Sachverhalt bei der letzten Besprechung anders dargestellt wurde.

Der Vorsitzende: Die Ortsverwaltung hatte vergangene Woche zum ersten Mal mit den Fachleuten einen Termin und seither gibt es diese Stellungnahme.

Es ändert aber nichts an dem Antrag der CDU-Fraktion. Deshalb schlägt er vor, über den Antrag so wie er vorliegt abzustimmen.

Er weist, weil eine breite Öffentlichkeit anwesend ist, aber ausdrücklich daraufhin hin, dass man derzeit von dem von der CDU-Fraktion vorgeschlagenen Standort im Gewann Ettlinger Weg von einer „grünen Wiese“ redet. Und es wird einige Jahre vergehen, bis auf einer „grünen Wiese“ ein Supermarkt gebaut werden kann, zumal auch die Infrastruktur zuerst geplant und gebaut werden muss. Er glaubt nicht, dass ein Lebensmittelmarkt an dieser Stelle unter 7 oder sogar 8 Jahren gebaut werden kann.

**26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017
- öffentlicher Teil -**

Protokoll zu

**TOP 3: Änderung des Flächennutzungsplans für die Ansiedlung eines
neuen Einkaufsmarktes in Stupferich
Antrag der CDU-OR-Fraktion**

Blatt 3

Vielleicht gibt es aber seitens des Stadtplanungsamtes bzw. der Wirtschaftsförderung bessere Ansätze, die sich der Ortschaftsrat dann zur Beratung vorlegen lassen wird. Der Antrag sei der Anstoß und sollte in der vorliegenden Form auch beschlossen werden.

Abschließend weist er darauf hin, dass er sich bereits im Jahr 2016 bei der Stadtplanung und bei der Wirtschaftsförderung hinsichtlich einer Lebensmittelversorgung in Stupferich auseinandergesetzt hat. Und der Antrag unterstützt diese Gespräche noch zusätzlich.

Der Vorsitzende lässt – nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen – über den Antrag abstimmen: Änderung des Flächennutzungsplans für die Ansiedlung eines neuen Einkaufsmarktes in Stupferich. Der Ortschaftsrat beauftragt die Verwaltung, die Änderung des Flächennutzungsplans bei den zuständigen Ämtern in die Wege zu leiten.

Abstimmungsergebnis:

Der Ortschaftsrat spricht sich einstimmig (10 Ja-Stimmen) dafür aus.

26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017

- öffentlicher Teil -

Protokoll zu

TOP 4: **Mitteilungen der Ortsverwaltung Stupferich**

Blatt 1

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 4 auf und teilt mit:

1. Friedhof Stupferich – Bestattungsarten

Auf Grund einiger Anfragen bei der Ortsverwaltung ist es nach Aussage des Leiters des Friedhof- und Bestattungsamtes möglich, sich auf dem Friedhof Stupferich (**auf dem Wiesengräberfeld**) auch anonym bestatten zu lassen (ohne Grabzeichen und Grabschmuck oder mit Grabzeichen, aber ohne Namen).

2. Baustellen in Stupferich

04.09. – 16.09.:

Orts-/Werrenstraße - neue Asphaltdecke

Der Ausbau des Pflasters in der Neubergstraße und der Einbau des Asphalts muss nach Mitteilung des TBA auf 2018 verschoben werden. **Asphaltierung erfolgt am Donnerstag und Freitag dieser Woche.**

11.09.:

Lärmschutzwand An der Klam/Illwig

18.09.:

Palmbacher Straße (vom Kreisel bis zur Rieslingstraße – Neuverlegung Wasser

3. Zustand der Feldwege

In der letzten OR-Sitzung wurde u. a. über den Zustand von Feldwegen beraten. Das TBA teilte nach Zusendung des Protokollauszugs und der Bitte, auf dem genannten Feldweg, Splitt aufzutragen, mit:

„Der Feldweg wurde in der 32. KW nochmals besichtigt. Er entspricht insgesamt dem Ausbauzustand der Stadt und ist in gutem Zustand. Eine weitere Befestigung der Oberflächen mit feinem Splitt erscheint uns nicht sinnvoll, da dieses Material kurzfristig durch den Fahrzeugverkehr ausgefahren und durch Witterungseinflüsse abgeschwemmt wird.

Wir bedauern, dass wir den Vorschlag des OR nicht umsetzen können und hoffen auf Ihr Verständnis.“

4. Carsharing-Station in Stupferich

Die Ortsverwaltung hat mit Stadtmobil wegen einer Carsharing-Station in Stupferich Kontakt aufgenommen, nachdem sich auf den Aufruf im Mitteilungsblatt 15 Interessierte gemeldet hatten. Von dort wurde eine Prüfung zugesagt. Mit dem Ergebnis sei jedoch nicht vor dem 06.11.2017 zu rechnen. Mittlerweile haben sich weitere Interessenten bei der Ortsverwaltung gemeldet.

**26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017
- öffentlicher Teil -**

Protokoll zu

TOP 4: Mitteilungen der Ortsverwaltung Stupferich

Blatt 2

5. Anbringen eines Aschenbechers an der Bushaltestelle „Werrenstraße“

In der OR-Sitzung am 19.07.2017 hatte OR Patzelt angeregt, an der Bushaltestelle „Werrenstraße“ einen Aschenbecher anzubringen, da im dortigen Kellergitter viele Zigarettenkippen liegen würden.

Die VBK haben dem Wunsch entsprochen und am 21.08.2017 einen Aschenbecher angebracht.

6. Energetische Sanierung der Grundschule Stupferich – Antrag der FWV

Das Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft hat folgende Stellungnahme abgegeben:

In Anbetracht des Alters des Gebäudes und dessen bauzeitlichen Zustandes, werden wir eine Untersuchung durch die Projektentwicklung veranlassen. Erst wenn wir einen Überblick über den Gesamtzustand haben, können die notwendigen Maßnahmen abgestimmt und in eine terminliche Reihenfolge gebracht werden.

Bitte haben Sie Verständnis, dass die Erstellung des Gutachtens einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Auf Grund unserer Fülle von Aufgaben können wir Ihnen ein Ergebnis frühestens Anfang 2018 in Aussicht stellen.

Wir informieren Sie gesondert zum weiteren zeitlichen Ablauf.

7. Wendekreis in der Rieslingstraße (Kreisel)

Das TBA wird in Zusammenarbeit mit dem GBA das Verkehrsgrün entfernen und den Kreisel vollflächig auspflastern. Eine genauere Planung ist erst nach dem Einmessen der Fläche möglich.

Sobald diese vorliegt, wird die Ortsverwaltung die Anwohner entsprechend informieren.

8. Barrierefreier Umbau der Bushaltestelle Pfefferackerstraße

Das TBA wird dem Wunsch des OR, die Bushaltestelle „Pfefferackerstraße“ vor der Haltestelle „Gerberastraße“ barrierefrei umzubauen, nachkommen.

**9. Probetrieb der Buslinien 117/118;
Bushaltestelle Kleinsteinbacher Straße/Efeustraße**

Am Donnerstag, 14.09.2017, findet unter Beteiligung der OV ein Vororttermin bzgl. der Einrichtung einer Bushaltestelle in der Kleinsteinbacher Straße/Efeustraße statt (Vorschlag OR Kast in der OR-Sitzung am 19.07.2017).

26. Sitzung des Ortschaftsrates Stupferich am Mittwoch, 13. September 2017
- öffentlicher Teil -
Protokoll zu
TOP 5: Verschiedenes

Der Vorsitzende (Ortsvorsteher Gartner) ruft TOP 5 auf und

- verweist auf zwei Bilder, welche die Eingemeindung Stupferich zu Karlsruhe dokumentieren. Diese Bilder waren im Pfinzgaumuseum ausgestellt. Die Ortsverwaltung hat die Bilder dann vom Kulturamt zugestellt bekommen. Und die Bilderrahmen hierzu wurden gesponsert von der Kunstgalerie Hess.
- verweist auf die Veröffentlichungen in den vergangenen Wochen hinsichtlich der Einführung des TEMPUS in den Bürgerbüros und den Ortsverwaltungen. Dort hat sich TEMPUS bereits bewährt. Die Ortsverwaltungen Stupferich, Hohenwettersbach und Wolfartsweier haben sich bislang daran noch nicht beteiligt. Allerdings ist seitdem das Publikumsaufkommen, auch in Stupferich angestiegen. Es kommen dadurch sogar Personen aus Knielingen, Neureut oder Durlach nach Stupferich. Dadurch kann aber auch die Ortsverwaltung aufgewertet werden.
- verweist auf das Baugebiet An der Klam/Illwig, wo derzeit seitens der Stadtverwaltung 4 städt. Bauplätze zum Kauf angeboten werden. Die Bewerbungsunterlagen hierzu können bei der Ortsverwaltung bis 27. Oktober 2017 abgeholt werden.

Der Vorsitzende schließt – nachdem keine Wortmeldungen vorliegen – den öffentlichen Teil gegen 20:30 Uhr. Er bedankt sich bei den Zuhörern und der Presse für ihr Kommen und wünscht einen guten Nachhauseweg.

Der Vorsitzende:

Protokollführerin:

Alfons Gartner, Ortsvorsteher

Sonja Doll (OV Stupferich)

Urkundspersonen:

OR Elke Becker (FWV)

OR Ludwig Kast (CDU)